

Dr. Kerstin Engel, Unterholzstr. 1a, 82377 Penzberg

An

Die Stadt Penzberg

*Penzberg, den 30.01.2018*

## **Stellungnahme der Fraktion B90/Die Grünen zum Haushalt 2018 der Stadt Penzberg**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, liebe Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Bürger,

Wir haben überlegt, ob wir die Haushaltsrede vom letzten Jahr einfach nochmal halten wollen: Ein Gesamtkonzept für die Kinderbetreuung, die Ablehnung der Straßenausbaubeitragsatzung, eine sparsame Sanierung des Metropols und die drohenden Steuerrückzahlungen sind heute noch genauso aktuell wie vor einem Jahr.

Insbesondere das Damokles-Schwert der Steuerrückzahlung an Roche droht uns nicht nur weiterhin, sondern ist mit 53 Mio. (ca. 60 Mio. mit Zinsen) Streitwert weiter gewachsen und wächst jährlich um über 3 Mio. Zinsen. Nicht nur, dass der Zinssatz von 6% in heutigen Zeiten völlig unrealistisch ist, sondern die Zeit, die die Gerichte heutzutage benötigen, um die Rechtslage zu klären, ist katastrophal. Wir Kommunen sind hier ein Spielball der Gerichte und der Politik.

Nichtsdestotrotz müssen wir ausreichend Rücklagen bilden, um für den Worst Case einer vollständigen Steuerrückzahlung gewappnet zu sein. Die einzige positive Entwicklung ist, dass inzwischen selbst die bayerische CSU eingesehen hat, dass Straßenausbaubeitragsatzungen kein Zwang sein dürfen, da sie unserer Meinung nach für die Bürger unzumutbare Belastungen darstellen. Wir können froh sein, dass wir diese Satzung noch nicht verabschiedet haben!

Trotz der finanziell schwierigen Lage gibt es 2 Aufgaben, die wir für wichtig halten:

1) Die Zahl der Krippen-, Kindergarten- und Hortgruppen wächst seit Jahren. Trotz mehrfacher Forderung haben wir bis heute kein Gesamtkonzept für die kommenden Jahre: Wir weisen kontinuierlich Baugebiete aus und wundern uns über den ständig steigenden Kinderbetreuungsbedarf. Das Baugebiet an der Freiheit (ehemaliger FC-Platz) ist bezugsfertig, in absehbarer Zeit folgt das Baugebiet Birkenstr. West. Und wieder werden wir ganz überrascht sein, dass der Bedarf steigt und uns die Container- und Notgruppen erhalten bleiben. Und dann werden wir voraussichtlich feststellen, dass es sinnvoll gewesen wäre, im Baugebiet Birkenstr. West eine Kita vorzusehen.

Daher fordern wir erneut ein Gesamtkonzept für die Kinderbetreuung für die nächsten Jahre unter Berücksichtigung der baulichen Entwicklung in Penzberg.

Und wir möchten an unseren – scheinbar in Vergessenheit geratenen – Antrag zur Einrichtung eines Ganztagsangebots in der Grundschule Südstraße erinnern, um die Problematik der steigenden Anzahl von Hortgruppen durch ein pädagogisch wertvolles Konzept zu lösen, das keine Aufbewahrung von Schülern ist, sondern die Kinder fördert und die Integration von Migrantenkindern unterstützt.

2) Die Kreditaufnahme für den Neubau des Hallenbades und die damit verbundenen Finanzierungskosten sind unsinnig, wenn so viel Geld aktuell nutzlos auf dem Konto der Stadt liegt. Sollte ein Neubau erfolgen, so sollten wir dem KU finanziell unter die Arme greifen, damit der Schuldendienst sich nicht auf die Eintrittspreise auswirkt, denn eines liegt uns besonders am Herzen: unser Bad muss ein Familienbad bleiben, das sich jeder leisten kann.

Doch nun noch zu einem anderen Thema, das besonders Klaus Adler und mir am Herzen liegt: Die Zusammenarbeit.

Der Trend ist leider eindeutig zum Negativen. So werden wir Stadträte sehr einseitig informiert, wie z.B. bei Tempo 30: Mails von Bürgern *gegen* Tempo 30 werden sofort an uns weitergeleitet, *für* Tempo 30 nur sporadisch und nach Aufforderung, die Meinung des Landratsamts dazu wurde gefiltert und das Schreiben von Minister Dobrindt bekamen wir erst viele Monate später auf unseren Druck hin.

Auch dass Sie, Frau Bürgermeisterin, sich bei unserem Beschluss zur Sondernutzungssatzung an die Rechtsaufsicht gewandt haben nur weil Ihnen unsere Entscheidung missfiel, finden wir keinen guten Stil.

Missfallen Ihnen Anträge von Fraktionen, so werden diese einfach nicht behandelt und die Konsequenzen waren bei der Lärmaktionsplanung offenkundig: Wir hatten in unserem Antrag für einen rechtlich wirksamen Tempo-30-Beschluss eine Ergänzung der Lärmmessungen und ein Verkehrskonzept gefordert, doch wurde dies ignoriert und Sie, Frau Bürgermeisterin verfasste den Beschluss auf ihre Art mit den bekannten Folgen: Das Landratsamt lehnte die Einführung von Tempo 30 ab, weil die Lärmmessungen unzureichend sind und ein Verkehrskonzept fehlt.

Aber nicht nur mit vielen von uns Stadträten gibt es Missstimmungen, erschreckenderweise hat sich inzwischen dieser Umgang mit Menschen auch auf einige Bürger ausgeweitet: Wenn Sie die führenden Personen einer Vereinigung nicht mögen, dann haben selbst gemeinnützige und wichtige Organisationen wie der Asylhelferkreis oder Pro Innenstadt einen schweren Stand oder wenn Ihnen ein Bauvorhaben missfällt, dann werden Bauanträge einfach abgewiegt, ohne sie dem Bauausschuss vorzulegen.

Mit diesem Verhalten, Frau Bürgermeisterin, ist keine erfolgreiche Politik möglich. Nur gegenseitiges Vertrauen, guter Wille und Unvoreingenommenheit ermöglichen ein konstruktives Miteinander. Wir leben in einer Demokratie, wo Meinungsvielfalt erlaubt ist und Mehrheitsentscheidungen akzeptiert werden müssen. Und auch das Engagement der Bürger verdient mehr Wertschätzung und Unterstützung, auch wenn Ihnen die eine oder andere Person vielleicht nicht so sympathisch ist- wir sollten dankbar sein, dass wir solche engagierten Bürger haben!

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Blank und Frau Käser bedanken für die zuverlässige Erstellung des Haushalts unter erschwerten Bedingungen und bei den Kollegen des Haushaltsausschusses für die konstruktive Zusammenarbeit.

Wir stimmen dem Haushalt zu.

Es gilt das gesprochene Wort